



Landesverband aktuell

Lebenshilfe Rheinland-Pfalz

03/2016

Dezember 2016

Mehr voneinander wissen

Landesverband Aktuell erscheint vierteljährlich im E-Mail-Versand und auf unserer Homepage. Neben Nachrichten aus der Arbeit des Landesvorstandes und der Landesgeschäftsstelle wird über Aktivitäten und Neuigkeiten aus den Orts- und Kreisvereinigungen berichtet. Wir bitten alle Mitgliedsorganisationen, uns ihre NEWS als Kurzmeldung per Mail zu übermitteln. Bitte informieren Sie auch Menschen mit Behinderung und Eltern, die in den Verteiler aufgenommen werden können: Kurze Mail an uns genügt: mandos@lebenshilfe-rlp.de

Bundesteilhabegesetz verabschiedet: Was haben wir mit unserer Kampagne erreicht?



Berlin (Ma) Rund 7000 Menschen haben am 7. November vor dem Brandenburger Tor für ein gutes Bundesteilhabegesetz demonstriert. Die Lebenshilfe hat den politisch Verantwortlichen dazu 151.698 Unterschriften überreicht. Am 1. Dezember hat der

Bundestag das Gesetz in zweiter und dritter Lesung verabschiedet. Der Presse war zu entnehmen, dass die Koalition aufgrund massiver Proteste und teils spektakulärer Aktionen der Verbände „auf den letzten Metern“ nachgebessert hat. Wir haben viele Verschlechterungen verhindert und einige Verbesserungen erreicht. Die Kampagne war für die gesamte Lebenshilfe ein großer Erfolg. Dennoch ist das Gesetz aus Sicht der Lebenshilfe noch nicht „rund“. Es muss und wird die nächsten Jahre auf der Tagesordnung bleiben.



Das haben wir vor allem konkret erreicht:

- Zugang zu Leistungen der Eingliederungshilfe: Die 5-von-9-Regelung wurde gekippt. Bis Ende 2022 bleiben Personen leistungsberechtigt, die auch bisher nach § 53 SGB XII leistungsberechtigt sind. In den nächsten Jahren soll wissenschaftlich untersucht werden, wie der Personenkreis künftig (ab 2023) sinnvoll beschrieben werden kann.
- Schnittstelle zwischen Eingliederungshilfe und Pflege: Der geplante Vorrang der Pflegeversicherung wurde verhindert. Menschen mit Behinderung und Pflegebedarf können auch weiterhin die Leistungen der Eingliederungshilfe und der Pflegeversicherung nebeneinander in Anspruch nehmen.
- Gemeinschaftszwang: Die gemeinsame Inanspruchnahme von Unterstützungsleistungen, zum Beispiel im Freizeitbereich, gegen den Willen von Menschen mit Behinderung konnten wir nicht verhindern. Lediglich im Bereich des Wohnens können Unterstützungsleistungen zur Gestaltung von sozialen Beziehungen und der persönlichen Lebensplanung nicht gegen den Willen von Menschen mit Behinderung „gepoolt“ werden.
- Recht auf ein Sparbuch: der Vermögensfreibetrag in der Sozialhilfe bzw. Grundsicherung soll von 2.600 auf 5.000 € angehoben werden. Dazu bedarf es jedoch noch einer neuen Rechtsverordnung zu § 90 Abs. 2 Nr.9 SGB XII. Diese ist zustimmungspflichtig im Bundesrat. Das BMAS wurde mit dem Entwurf beauftragt.
- Das Arbeitsförderungsgeld für Werkstattbeschäftigte wird um 52 € erhöht und der Freibetrag vom Werkstattlohn steigt.

Weitere und genauere Informationen hier: <https://www.lebenshilfe.de/bthg/index.php>

Museum – einfach für alle!

2017 gibt es für Menschen mit Lernschwierigkeiten Seminare in Museen.
Wir schauen uns besondere Ausstellungen an.
Wir lernen etwas über das Leben und das Arbeiten der Menschen vor langer Zeit.

Wir lernen etwas über bekannte Personen und Spuren der Geschichte, zum Beispiel über

- Johannes Gutenberg in Mainz
- Richard Löwenherz in Speyer
- die Römer in Trier
- die Schätze in Koblenz an den Flüssen Rhein und Mosel

Wir sagen danach, was uns an den Museen gefällt.
Und wir sagen, was man dort für Menschen mit Lernschwierigkeiten noch besser machen kann.

Viele denken: Im Museum ist es langweilig.
Aber das stimmt nicht! Es gibt viel zu entdecken!
Kommen Sie mit uns ins Museum!

Hier finden Sie Infos zu den Museum-Seminaren:

Mainz: Johannes Gutenberg, 08. - 10.03.2017:

http://www.lebenshilfe-rlp.de/db_fobiview.php?tbl=fortbildung&tbl_key=SB21/17&tbl_xxxx=xxxx

Trier: Auf den Spuren der Römer, 09. – 11.06.2017:

http://www.lebenshilfe-rlp.de/db_fobiview.php?tbl=fortbildung&tbl_key=SB22/17&tbl_xxxx=xxxx

Koblenz: Leben an den Flüssen Rhein und Mosel, 20. – 22.09.2017:

http://www.lebenshilfe-rlp.de/db_fobiview.php?tbl=fortbildung&tbl_key=SB23/17&tbl_xxxx=xxxx

Speyer: Richard Löwenherz – König – Ritter – Gefangener, 04. – 06.10.2017:

http://www.lebenshilfe-rlp.de/db_fobiview.php?tbl=fortbildung&tbl_key=SB24/17&tbl_xxxx=xxxx

Vom Zauber des Orients



Mainz (IB) Ein Besuch in der Yunus Emre Moschee in Mainz gehörte zum Programm des Seminars „Vom Zauber des Orients“. Die TeilnehmerInnen hatten Gelegenheit, das Nachmittagsbegebt mitzuerleben. „Darf der Iman heiraten?“ war z.B. eine der Fragen, die beantwortet wurden. Außerdem gab es viele Informationen rund um die Moschee, Gebetszeiten und besondere Feiertage. Die Gruppe hat einen sehr lebendigen Einblick in das religiöse Leben der muslimischen Gemeinde erhalten. Zum Abschluss hat der Gemeindevorstand die Gruppe in der Teestube zu Tee und Börek eingeladen.

Pilotprojekt zum Einsatz von iPads in der Lebenshilfe gestartet!



Steffen Kreuder, Bewohner der Wohnstätte Nieder-Olm, beim Training mit seinem iPad

Mainz (MH) Ein neues Projekt, der [Stiftung Lebenshilfe Mainz-Bingen](#) schafft völlig neue Möglichkeiten für Menschen mit Behinderungen. Es zielt auf die Lern- und Alltagsunterstützung mittels Tablets ab. Studien haben bewiesen, dass die interaktive und intuitive Benutzeroberfläche des iPads Lernprozesse für Menschen mit geistiger Behinderungen sehr unterstützt. Sie macht es ihnen leichter, neue sprachliche oder auch motorische Fähigkeiten zu erwerben. Menschen, die motorische Beeinträchtigungen haben oder aber nicht

sprechen können, haben auf diese Weise eine Möglichkeit, sich mitzuteilen, auch gegenüber Menschen, die der Gebärdensprache nicht mächtig ist. Diese Möglichkeit der Teilhabe am alltäglichen, öffentlichen Leben war es, die Initiator Michael Hartwig bewegt hat, das Projekt ins Leben zu rufen. Da die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Behinderungen ein klares Ziel der Lebenshilfe ist, fiel die Entscheidung für das Projekt schnell. Die Stiftung hat die beiden Erwachsenen, die bisher beteiligt sind, entsprechend unterstützt. Tablet und Internetzugang wurden bereitgestellt und die Apps für die unterstützte Kommunikation installiert. Die beteiligten Menschen können aufgrund ihrer Behinderung nicht sprechen und haben außerdem motorische Einschränkungen. Für sie wurde spezielles Zubehör für die Benutzung angeschafft. Unterstützt wird das Projekt von der Mainzer Firma [ergo sum e.K.](#) Diese sorgt für die Beschaffung der Tablets und übernimmt den Support. Außerdem werden die Betreuer und Teilnehmer im Umgang mit den Tablets geschult. Die wissenschaftliche Evaluation des Projekts findet unter der Leitung von Prof. Dr. Evelyn Heinemann, Fachbereich Sonderpädagogik der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, statt. Sie ist vom Nutzen des Projektes fest überzeugt.

Die [Stiftung Lebenshilfe Mainz-Bingen](#) freut sich über weitere Interessenten für das Projekt.

Stiftung Anerkennung und Hilfe

Mainz (Ma) Das Land Rheinland-Pfalz beteiligt sich an der bundesweiten Stiftung „Anerkennung und Hilfe“ für Menschen, die als Kinder oder Jugendliche in den Jahren 1949 bis 1975 in der Bundesrepublik Deutschland beziehungsweise zwischen 1949 und 1990 in der Deutschen Demokratischen Republik in stationären Einrichtungen der Behindertenhilfe oder in stationären psychiatrischen Einrichtungen Leid und Unrecht erlitten haben. Die rheinland-pfälzische Beratungs- und Anlaufstelle wird am 1. Januar 2017 ihre Arbeit aufnehmen und ihre Tür für die betroffenen Menschen öffnen kann. Das rheinland-pfälzische Hilfesystem wird beim Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung angesiedelt. Die Anlauf- und Beratungsstelle hilft u.a. bei der Antragstellung auf Unterstützungsleistungen aus der Stiftung. Betroffene, die sich an die Stiftung wenden, erhalten in der Regel eine einmalige Pauschale in Höhe von 9.000 €. Opfer, die ohne Bezahlung arbeiten mussten, erhalten zusätzlich bis zu 5.000 € für entgangene Rentenansprüche. Wir bitten Sie, Ihnen bekannte betroffene Personen bei der Wahrnehmung des Beratungsangebotes zu unterstützen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Pressemeldung des Sozialministeriums unter diesem Link:

<https://inklusion.rlp.de/de/pressemeldungen/details/news/detail/News/baetzing-lichtenthaeler-rheinland-pfalz-beteiligt-sich-an-der-stiftung-erkennung-und-hilfe-2/>

„Unser Kind ist willkommen“



Ahrweiler (VR) Am 03. November fand in Kooperation mit der Lebenshilfe-Stiftung Ahrweiler das Herbstforum des Peter-Joerres-Gymnasiums statt. Zum Thema „Unser Kind ist willkommen“ - vom Wunschkind zum Designerbaby - Bluttests - Pränataldiagnostik - Spätabtreibung diskutierten unter der Moderation von Professor Dr. Stefan Sell, Hochschule Koblenz, Frau Professor Dr. Ursula Rieke, die ärztliche Leitung der Katharina Kasper- Stiftung, mit dem katholischen Seelsorger Dr. Christoph Zimmermann-Wolf aus Neuwied

und Barbara Jesse, der Vorsitzenden des Landesverbandes der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz. Auch viele Schülerinnen und Schüler des Peter-Joerres-Gymnasiums nahmen an der Veranstaltung teil. Das Thema war bereits im Voraus Unterrichtsgegenstand der Oberstufe. Gerd Jung, Vorsitzender der Lebenshilfe Stiftung Ahrweiler und Direktor der Levana Förderschule im Kreis Ahrweiler eröffnete die Podiumsdiskussion mit dem Hinweis auf das „Levana-Prinzip“, das besagt, dass es nicht nur kein »lebensunwertes Leben«, sondern auch kein lebenswerteres bzw. lebensunwerteres Menschsein geben darf. Barbara Jesse berichtete als Mutter über das Leben mit ihrer schwerbehinderten Tochter. Sie stellte die Frage, „was ist eigentlich anders bei einem Leben mit einem behinderten Kind? Auch wir führen ein normales Familienleben“. Ursula Rieke berichtete über ihre Erfahrungen im Rahmen ihrer Tätigkeit als Beraterin von Eltern, deren ungeborene Kinder die medizinische Diagnose einer Behinderung bekommen haben. Fazit der Diskussion war: Mit Pränataldiagnostik und Bluttests lassen sich nicht alle Eventualitäten und Unwägbarkeiten in den Blick nehmen und: Letztlich bleibt es eine höchstpersönliche Angelegenheit aller Eltern, welche Entscheidung sie auf dieser Grundlage treffen. In dieser sehr schwierigen Situation brauchen Sie eine gute Beratung und Unterstützung.

Gesundes Essen – leicht gemacht!



Darüber erscheint im Januar 2017 unser Heft in Leichter Sprache.

Mit freundlicher Unterstützung der Techniker-Krankenkasse hat Anne Berg mit ihrer Prüfgruppe das Heft geplant und geschrieben.

Unsere Orts- und Kreisvereinigungen erhalten einige Hefte kostenlos zum Verteilen. Weitere Hefte können für 2,- € bestellt werden.

ZDF-Programm Tipp: *Gemeinsam leben*

Mainz (Ma) In der Sendung „Menschen - das Magazin“ bringt das ZDF am 14.01.2017 um 17:45 Uhr einen Beitrag über Sonja und Michael Hoffarth aus Sinzig. Die beiden sind seit sieben Jahren verheiratet, leben in ihrer eigenen Wohnung und werden von der Lebenshilfe Ahrweiler ambulant unterstützt. Ein ausführlicherer Beitrag ist im Rahmen der Sendereihe „Besonders Normal“ bei 3sat geplant. Dieser Sendetermin steht jedoch noch nicht fest.